

VIII.

Die aus dem Kloster Tegernsee stammende Münchener Hs. 18628 s. XI, welche ich bereits früher beschrieben habe (N. A. IV, 278), enthält unter manchen andern poetischen Werken auch f. 4—10 eine bisher unbekannte Passio der Apostel Petrus und Paulus, die einem Papste Leo gewidmet ist. Am nächsten liegt es ohne Zweifel hierbei an Leo IX. (1048—1054) zu denken, und wenigstens enthält die Zueignung nichts, was dieser Annahme widerspräche¹⁾. Für diesen Zeitpunkt spricht vielmehr der Schluss des Gedichtes, eine Verherrlichung Roms, welche in der That etwas an die ungefähr der nämlichen Periode angehörigen Verse des Amatus erinnert (s. N. A. IV, 182). Ich lasse demnach Anfang und Ende unserer Dichtung, jenen nach einer Abschrift Wattenbachs, hier folgen. Da der Tegernseer Codex einige Lücken zeigte, so war es von grossem Werthe, dass dieselbe Passio S. Petri sich in der zu Benedictbeuern von einem Mönche Adalbert um 1065 geschriebenen Münchener Hs. 4503 f. 159 v.—160 v. vorfand (Catal. codd. lat. Monac. I, 1, 169), und dass Herr Dr. W. Meyer die Güte hatte, die beiden hier mitzutheilenden Stücke mit demselben zu vergleichen.

ALLOCUTIO SIUE PROHEMIUM
AD LEONEM PAPAM URBIS ROMAE.

- Praesul amande Leo, hic ualeas per secula multa,
Post hæc det tibimet regna beata deus.
Inter mundanas furias gladiosque minaces,
Quis Romana tremit concutiturque quies,
5 Musica forte silet mestis contraria semper:
Frigida sic calidis dissociata manent.
Nunc cum tristis hiemps abiit direque procellae²⁾,
Iam resonent lyrici dulcisonique pedes.
Sat grata est requies post duros sepe labores³⁾:
10 Quam sit amanda salus, febris amara docet.
Dauid eximius regum per secla canendus
Proelia⁴⁾ multiplici præcinit acta modo.
Haec mentem mouere meum nunc tangere plectrum,
Ut spiret dulcem fistula pauca sonum.
15 Contempnenda foret, caneret ni grandia⁵⁾ certe,
Aurum sed fuluum capsâ nigella tegit.
Per se nam stridet, Petri sed nomine gaudet:
Missus mittentis sepe in honore nitet.

1) Es möge hier an die musikalischen Neigungen Leos IX. erinnert werden, s. N. A. I, 778. 2) Von dieser Zeile ist in T durch Abschneiden des unteren Randes von f. 4 nur N stehen geblieben. 3) In T sind durch Verletzung der Oberhaut die Silben est, re, es, po, ros ausgefallen. 4) 'Prodia' B. 5) 'ni gradia' TB.